# STERNSINGER-PROJEKT 2023

## Kenia

## Wasser sichert Überleben

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

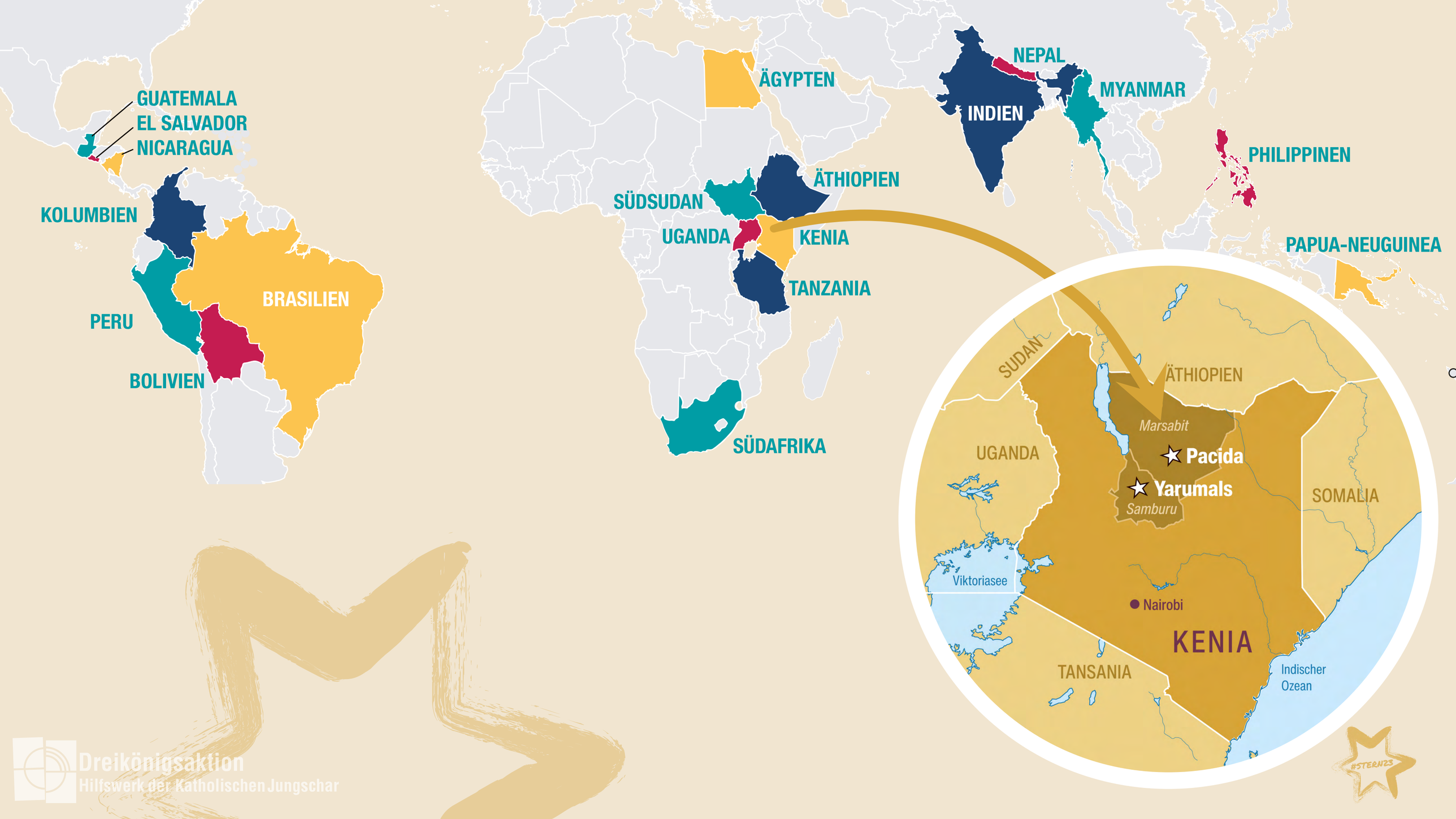
#STERN23
STERNSINGEN.AT

## Nord-Plakat

Als Sternsinger*innen legt ihr Millionen Schritte zurück, um ein gutes neues Jahr zu wünschen. Der Segen geht aber hinaus in andere Erdteile: Rund 500 Hilfsprojekte für arme Menschen werden jährlich mit den Spenden unterstützt.

## Süd-Plakat

Ein Beispiel liegt in Afrika, im Norden von Kenia: Seit langem leben die Menschen hier als Hirtennomad*innen. Sie ziehen mit ihren Herden an Rindern, Ziegen, Schafen oder Kamelen dorthin, wo es gerade Futter für die Tiere gibt.




Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Seitdem der Regen wegen der Klimakrise öfter und länger ausbleibt, wird das Überleben in der Halbwüste immer schwieriger. Ohne Wasser und Futter für die Tiere verenden diese. Das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut.

Familien leiden unter Hunger. Kinder sind unter- und mangelernährt, dies beeinträchtigt ihre Entwicklung. Ohne sauberem Trinkwasser treten Krankheiten wie Cholera oder Typhus auf. Medizinische Behandlung ist weit entfernt und kaum leistbar.

Auch um die Bildung steht es schlecht. Ein Drittel der Kinder besucht keine Grundschule, zwei Drittel der erwachsenen Bevölkerung sind Analphabet*innen. Mädchen und Frauen sind besonders benachteiligt. Kinderheirat ist immer noch üblich.

Unsere Partner*innen von PACIDA und den Yarumal Missionaries stehen den Menschen zur Seite. Lebenswichtig ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Dafür werden neue Wasserstellen mit solarbetriebenen Pumpsystemen eingerichtet.

Wenn es doch mal regnet, dann meistens sinflutartig, was zu dramatischen Überschwemmungen führt. Mit dem Bau von Zisternen werden die seltenen Regenfälle jedoch genutzt, um das Wasser für Dürrezeiten zu sammeln.

Das Pflanzen von Bäumen hat positive Auswirkungen auf das Grundwasser und die umgebende Vegetation. Umweltklubs für Kinder und Jugendliche fördern diese Maßnahmen zum Umweltschutz.

Die Verkleinerung von Tierherden verhindert Überweidung und Erosion. Mit verbesserter Tierhaltung bleibt diese eine wichtige Nahrungsquelle und sichert einen Teil des Einkommens.

Mit zusätzlicher Wasserversorgung werden trockenresistente Pflanzen angebaut, Gemüsegärten angelegt und Obstbäume gepflanzt. Vitaminreiche Nahrungsmittel verbessern so die Gesundheit der Menschen.

Yattani Gothu hat als Soforthilfe Maismehl, Bohnen und Öl zum Kochen erhalten. Das eigentliche Ziel ist jedoch die „Hilfe zur Selbsthilfe“, damit die Familien aus eigener Kraft ihr Überleben sichern.

Trainings und Startkapital unterstützen Frauen dabei, das Familieneinkommen zu steigern: Mit Hühnerzucht, Imkerei, Herstellung von Perlenketten oder Flüssigseife aus Aloe Vera.

Die wirtschaftliche Stärkung der Frauen fördert auch ihre Mitsprache in den Gemeinschaften. In den Frauengruppen werden auch Themen der Hygiene und Gesundheit besprochen.

Wenn Mädchen wie Jerry Trinkwasser holen, sind sie von Schlangenbissen oder dem Angriff von Wildtieren bedroht. Auch sonst geht es darum, Mädchen vor Diskriminierung zu schützen und ihr Recht auf Schulbesuch zu sichern.

Hirtenkinder, die tagsüber auf die Herden aufpassen, lernen in Abendschulen Englisch und Kiswahili bzw. Lesen, Schreiben und Rechnen. Bildung erhöht die Chancen auf eine positive Zukunft.

Untertags führt Sunday die Ziegenherde zu Weideflächen und ist dabei sengender Hitze ausgesetzt, manchmal muss er seine Tiere gegen Diebstahl verteidigen. Die Schule am Abend ermöglicht ihm die Aufnahme in die reguläre Schule.

Die Konkurrenz unterschiedlicher ethnischer Gruppen um die wenigen Wasserstellen und Weideflächen führt zu bewaffneten Konflikten. Mit gemeinsamen Sportveranstaltungen wird der Frieden gefördert.

Die Spenden der Sternsingeraktion haben sauberes Trinkwasser, Nahrungssicherheit und Bildung ermöglicht. Das gibt den Menschen in Marsabit und Samburu Hoffnung auf eine positive Zukunft.

# Vielen Dank!

für euren großartigen
Einsatz bei der
Sternsingeraktion 2023!